

### III.

## **Gesellschafts - Angelegenheiten.**

---

III

Verzeichnis der Abgaben

1.

## Jahres - Bericht.

Vom Vereins - Vorstande Dr. Zillner.

---

Die beiden Gegensätze, aus deren Wechselspiel das heutige Europa mit seinen Sitten, Künsten, seinem Schriftthum, seinen Kirchen- und Staatsformen hervorgegangen ist, sind das Stillstehen und Vorwärtsgen.

Lange Jahre galt in Oesterreich wissenschaftliche Bildung, die nicht auf den Broderwerb berechnet war, als eine Art nothwendigen Uebels und krankhafter Wucherung, ja selbst als Brandmarke des damit Behafteten und willkommener Titel, dessen sonstige Geschäftstüchtigkeit in Frage zu stellen. Man hütete sich, Wissenschaft als die wahre Zierde und einzig richtige Unterlage des öffentlichen Lebens gelten zu lassen, nur als geistige Dienstbeflissenheit war sie genehm, wurde aber auch jeden Augenblick preisgegeben, wenn sie mißfällig zu werden schien. Daher stammt auch noch heutigen Tages die beträchtliche Anzahl von Genossen aller Stände, denen es zu hoher Befriedigung dient, möglichst wenig gelernt und es doch zu etwas gebracht zu haben. — Daß solche Zustände der Staatswohlfahrt nicht zuträglich sein konnten, wird begreiflich.

„Will Oesterreich reich werden,“ sagt ein bewährter Volkswirtschaftslehrer, „so muß es mehr leisten in drei Dingen, die ziffermäßig unzweifelhaft fest stehen: in geistiger Produktion aller Art, im Garnspinnen und in der Landwirtschaft.“

Oesterreich hat dieß erkannt. Auf die Zeit des Stillstandes ist aus der Tiefe der staatlichen Bestände ein Streben nach Fortschritt und Verbesserung hervorgegangen, in welchem sich eine freiere Strömung der Geister zu erkennen gibt. Die Anfänge und ersten Lebenszeichen dieser Bewegung sind natürlich etwas unbehilflich und schwachathmend, auch vermögen sie noch nicht überall die Wucht trügen Stillstandes zu überwältigen.

Aber wie bereits Gewerbleiß, Verkehr und selbst die Landwirtschaft merklich zum Bessern fortgeschritten, so mehrt sich auch die Zahl und erhöht sich die Bedeutung der Erscheinungen geistigen Lebens. Mit einer Allgemeinheit und Kraft haben die meisten Landtage dem Bedürfniß nach Unterricht Ausdruck und Folge gegeben, daß sich daran gute Hoffnungen knüpfen. Einzelne Gesellschaften und Anstalten entstehen bereits und Vorträge werden gehalten, um den Zwecken wechselseitiger Belehrung Vorschub zu leisten, ja selbst für die eigenthümliche Entwicklung gewisser gewerblicher Berufskreise werden bereits Lehrmittel herbeigeschafft.

Vom Throne herab gewinnt diese Bewegung neuen Anstoß und Vorschub und ein erlauchtes Mitglied des kaiserlichen Hauses erklärte ohne Rückhalt, daß es in unserer Zeit nicht bloß eine Forderung höherer Geistesbildung sei, wissenschaftliche Erörterungen zum Gemeingut zu machen, sondern daß es auch von der größten praktischen Bedeutung werde, sich der Ergebnisse fremder und eigener Forschungen möglichst rasch zu bemächtigen und der vaterländischen Kraft jene Bahnen zu bezeichnen, welche große Völker ungeahnter Entwicklung bereits entgegen geführt haben.

Ist zwar solch' geistiges Schaffen, solcher Wissensdrang vorerst in den größeren Städten des Reiches am lebhaftesten, so wird doch auch schon das Bedürfniß wechselseitigen Unterrichtes an allen Orten gefühlt, deren Gemeinwesen von innen heraus sich zu entwickeln die Anstalten treffen. Gibt es zwar, wie nicht anders zu erwarten, überall noch zahlreiche Vertreter und Wahrzeichen österreicherischer Byzantinertums, so hat doch in den letzten Jahren die öffentliche Meinung große Fortschritte gemacht und mehr als irgend etwas ist das Bedürfniß gewachsen, einen Boden zur Behandlung gemeinsamer geistiger Anliegen zu schaffen.

Unsere Gesellschaft, wie sie heute an der dritten Jahresfeier ihres Gründungstages sich darstellt, ist selbst eine Bestätigung des Gesagten. Als wir vor nun drei Jahren diesen Verein gründeten, fanden es noch viele unbegreiflich, wie man nur zu solchen Zwecken die Leute in Unkosten setzen möge. Es spricht gewiß nichts so sehr für die Zerfahrenheit unserer Zustände, als daß es selbst Gebildete gab, die zuerst öffentlich, dann unter vier Augen uns feindselig entgegentraten. Andere waren der Ansicht, daß die zahlreichen Hindernisse, die sich einem solchen Unternehmen in den Weg legen, ohnehin die Erreichung des Hauptzweckes unmöglich machen würden. Wieder andere gaben vor, mit den Zwecken zwar einverstanden zu sein, wollten aber von der Bildung eines Vereines nichts wissen; die billigsten endlich beschlossen „abzuwarten,“ bis man sähe, was dabei herauskäme.

Unsere Gegner fangen an zu verstummen. Sie fallen zwar noch mit Heftigkeit über irgend eine kleine Blöße her, die sie bemerken, geben aber nicht undeutlich zu verstehen, daß sie durch Lobhudeleien, einer Nachwehe der letzten Jahrzehnte, gewonnen werden könnten. Sie haben die Bekämpfung unserer Hauptzwecke aufgegeben und richten ihren Widerstand nur mehr gegen Personen. Unser Hauptfeind ist von nun an die große träge Masse der Gleichgiltigen und Stumpfsinnigen und die kleinere Anzahl derer, die ihre Selbstsucht mit allerlei Vorwänden bemanteln. Die Bevölkerung, die sich um unser Dasein kümmert, gewöhnt sich an uns. — Dieß läßt uns Zeit, kurze Umschau zu halten und den Standpunkt in's Auge zu fassen, den die Umstände unserer Gesellschaft anweisen.

Nichts hat der Geringschätzung des salzburger Landes und seiner Bewohner solchen Vorschub geleistet, als daß selbe so wenig an das Licht der Deffentlichkeit traten, daß man so wenig von ihnen sprach, und daß sich deshalb über beide so viele unrichtige Meinungen und wegwerfende Urtheile verbreiteten. Diese Umstände verfolgten den Salzburger überall

und wurden als Unterdrückung empfunden. Selbst unsere Gesellschaft leidet noch sichtlich unter dem Einflusse jener Vorurtheile.

In dem langen Siechthume dieses Landes nach den Franzosenkriegen, als Salzburg in Zurückgezogenheit von den vielen Wunden zu genesen suchte, aus denen es blutete, riß bei der nicht unbeträchtlichen Anzahl Einwanderter die Unsitte ein, die gesellschaftlichen Zustände hierorts und hierlandes durch übertriebene Anschuldigungen, ja Beschimpfungen, beseitigen zu wollen. Es gab selbst Höhergestellte, die durch Aufstellung von Ansichten, die einem ganz fremden Boden entsprungen waren, um glimpflich zu reden, auf den Bildungsgang dieses Landes, der doch etwas Gegebenes, Nothwendiges und Tiefbegründetes ist, Einfluß nehmen wollten. Einer Bevölkerung gegenüber, die des Entgegenkommens bedurft hätte, glaubten sie durch herrischen Tadel und Vorwürfe die Rolle von Erziehern zu spielen.

Da nun Sitte und wahre Bildung das Einzige ist, was uns menschenfreundlich macht, da wir, um dahin zu gelangen, bei uns selbst anfangen müssen, so ist es gewiß eine sittliche That, durch achtungswerthe Leistungen den Einwanderern Achtung abzunöthigen und durch eine angemessene Vertretung des Salzburgerthums solche Fälle zu vermeiden, in denen es genöthigt wäre, rohe Aeußerungen mit der göttlichen Traurigkeit des Apostels hinzunehmen.

Die Lässigkeit einer Bevölkerung andern Stammesgenossen gegenüber, die Theilnahmslosigkeit am eigenen Wohlergehen und Fortschritt wird ferner hauptsächlich durch die noch immer nachwirkende Vorstellung von der unumschränkten Staatsgewalt verursacht, die unter und neben sich keine Thätigkeit aufkommen lassen will. Wo aber irgend der Wirkungskreis menschlicher Wesen künstlich beschränkt wird, da verkümmern und verkümmen auch die Gefühle. Das Leben des Gefühles aber ist Handlung, und selbst die Familienliebe lebt von freiwilligen häuslichen Diensten. Wenn Jemand nichts für sein Vaterland zu thun hat, so bleibt ihm dasselbe gleichgültig und die Vaterlandsliebe wird somit dadurch genährt, daß wir möglichst viele in die Lage versetzen, für selbe Opfer zu bringen.

Die Salzburger dürfen ferner ihre alten Ueberlieferungen nicht verläugnen, denn jeder Volksstamm, der mit seiner Vergangenheit bricht, verläugnet sich selbst. Salzburg aber, gleich manchem andern Kronlande, hat eine schätzenswerte Literatur gehabt; der deutsche Geist und die deutsche Wissenschaft haben sich bei uns nie verläugnet und selbst zu einer Zeit, als anderwärts vorzugsweise Lieder und Gebetbücher die Druckerpresse beschäftigten, blieb der Sinn unserer Schriftsteller dem Felde der Wissenschaften zugewandt.

Bedenkt man, welche Vorurtheile der Oesterreicher im übrigen Deutschlande zu überwinden hat, und welche Stellung unsere Literatur zum Theil daselbst noch heutigen Tages einnimmt, so kann man als gewiß annehmen, daß diese Umstände nur allmählig und zwar in dem Maße zu unsern Gunsten sich verändern werden, als unsere deutschen Brüder zur Ueberzeugung kommen, daß sich bei uns die Gemüthlichkeit mit geistiger Kraft und Nach-

haltigkeit paare, daß in Oesterreich wissenschaftliche Bildung nicht bloß centralisirt an einigen wenigen Punkten, sondern auf viele Orte verbreitet vorkomme, daß wir eigene geistige Anliegen haben und ihnen selbstständig gerecht zu werden suchen, daß wir endlich nicht bloß in unserer Vergangenheit zu schwelgen und von der Schönheit des Landes zu zehren gesonnen sind, sondern daß wir es darauf angelegt haben, ein Spiegelbild der Bildung und wissenschaftlichen Thätigkeit im Lande, wie sie auch immer sei, zu liefern. Dieß vorausgeschickt folge ich nun meiner Pflicht Ihnen Bericht über das laufende Jahr zu erstatten.

Die Zahl unserer Mitglieder, die sich am Schlusse des ersten Jahres auf 103 belief, stieg im Vorjahre auf 108 und erreichte heuer 116.

Monatversammlungen zählten wir 9. Vorherrschend waren sie den Vorträgen gewidmet, von denen die meisten in die „Mittheilungen“ aufgenommen worden sind. Von Erheblichkeit war außerdem die Vorzeigung einer großen salzburgischen Autographensammlung und die zum Theil im Verwaltungsrath fortgesetzte Verhandlung über eine neue Bergführer-Ordnung.

Der Verwaltungsrath hielt 15 Sitzungen, die nicht selten zu längerem und lebhaften Meinungsaustausch führten, und recht eigentlich das Herz des Vereines genannt werden dürfen. Die Besprechungen ergingen sich nicht selten in einer Ausführlichkeit und Vielseitigkeit, wie solche wegen Zeitmangel bei den Monatversammlungen nie möglich gewesen wäre. Von Wichtigkeit war namentlich die sich durch viele Abende fortspinnende Berathung über Anlage eines Urkundenbuches und wegen Herausgabe der sogenannten salzburger Kammerbücher. Wurde damit allerdings zunächst kein unmittelbares Ergebnis erlangt, so gewann man doch dabei einen Ueberblick über das Vereinsverhältnis und seine Gönner und eine Fühlung der eigenen Kräfte. Die Vorberathung einer Bergführerordnung für das Herzogthum Salzburg, welche von der k. Landesregierung erlassen wurde, bildet in den Verhandlungen des Verwaltungsrathes einen ehrenvollen Abschnitt und wenn bisher Salzburg das erste und einzige Kronland ist, das eine Bergführerordnung besitzt, so wird die Gesellschaft mit Genugthuung sich erinnern, daß dieselbe nicht ohne Mitwirkung einer Anzahl ihrer Mitglieder zu Stande gekommen ist. Ebenso geschah die Festsetzung des Tarifes für Bergführer der Stadt und Umgebung unter Beiziehung eines Gesellschaftsmitgliedes.

Von der großen Menge der verschiedensten Gegenstände, die in die Fächer der Landeskunde einschlagen und in diesen traulichen Abendversammlungen besprochen wurden, läßt sich selbst durch eine trockene Aufzählung keine rechte Vorstellung gewinnen und ich lade daher, noch im Nachgefühl der Anregungen und lebhaften Eindrücke, die dabei erlangt wurden, für das nächste Jahr zu zahlreichem Besuch ein. Gewiß wird der Freund des Landes mit Befriedigung fühlen, daß da ein Häuflein Männer verschiedener Berufsclassen durch ein gleiches Interesse lebhaft miteinander verbunden werde.

Der Umfang der Mittheilungen ist, selbst im Vergleiche zum Vorjahre, namhaft angewachsen. Die Zahl der Mitarbeiter ist auf 19 gestiegen und bildet somit ein Sechstheil der Mitglieder.

Ich muß mich auch heuer enthalten, über Form und Inhalt der in die Vereinschriften aufgenommenen Aufsätze und Abhandlungen ein Urtheil zu fällen, ich kann jedoch nicht umhin, zur Erläuterung einige Bemerkungen vorzubringen.

In einem Lande, das seit 50 Jahren einen größeren wissenschaftlichen Mittelpunkt entbehrt, und wo daher die Männer mit ausschließend wissenschaftlichem Berufe, die Männer der Schule, nur dünn gesäet sind, in einem Lande, dessen arme Jünglinge mehrere Jahrzehnte hindurch aus Mangel an Unterstützungen keine Hochschule besuchen konnten, und wo daher die Zahl der Eingebornen in den sogenannten gelehrten Berufskreisen noch sehr klein ist — in einem solchen Lande genügt es, wenn die Mitglieder dieser Gesellschaft, von andern Tages- und Berufsarbeiten in Anspruch genommen, den Fortschritten folgen, die die Hochschulen machen, und wenn selbe überhaupt ihre wissenschaftliche Bildung selbstthätig zu verwerten suchen. Wenn gezeigt wird, wie emsig, umfassend, nachhaltig und opferbereit die Fächer der Landeskunde bearbeitet werden, wenn überhaupt bewiesen wird, daß Eifer und Mühsigkeit vorhanden sei, und daß etwas geschehe, so ist das für Vereine in mittlern Städten die Hauptsache. Es ist aber unmöglich, daß jederzeit das Höchste und Beste geleistet werde, daß jede Forschung in der richtigsten Weise angestellt, jedes gelieferte Verzeichniß vollständig sei und jeder Aufsatz auf der Höhe der Zeit stehe. Wenn daher unsere Freunde nicht ermangeln, auf die Fehler hinzuzeigen, die begangen wurden, so sind wir dafür allerdings sehr dankbar, allein noch wertvoller, wir gestehen es, sind uns unmittelbare Beiträge zu den Zwecken des Vereines aus eben denselben Händen.

Es gibt aber in der Jahreschronik noch mehrere erfreuliche Ereignisse zu verzeichnen, und zwar eine Reihe von Geschenken für unsere in der Anlage begriffene geologische Sammlung, welche vor der Hand in dem im Chiemseehof gemietheten Zimmer aufgestellt wird, und als deren geistiger Urheber im vollsten Sinne Herr Dr. Aberle genannt werden muß.

Der Grund zu dieser Sammlung wurde gelegt durch die Schenkung der von Herrn Bergverwalter Reißacher gesammelten geologischen Handstücke aus Gastein und Mauris, und durch die schenkweise Ueberlassung der Sammlung des Herrn Bergathes und Direktors Virgil von Helmerichen aus derselben Gegend und der Tauernkette überhaupt. Hiezu kamen durch die Güte der Herren Dr. Rhuen und Pirchl, dann des Herrn Oberfrümminger die Gangvorkommen aus den Kupfergruben zu Mühlbach und Larzenbach, ferner durch die patriotische Handlung der Herren Stiftsverwalters Radnikh und Stiftsmessners Krieg zu Mattsee die Sammlung der daselbst vorkommenden Versteinerungen und sonstigen Mineralien, welche durch jahrelange Bemühung des sel. Herrn

Canonicus Krieg zusammengebracht worden waren. Diese ansehnliche Reihe geologischer Erwerbungen schließt endlich die Ueberlassung einer Anzahl von verfügbaren Hand- und Musterstücken, welche nach Ordnung und Aufstellung der Mineraliensammlung des Museums durch dessen Director Herr Süß zu unseren Zwecken gewidmet worden sind.

Würdig reiht sich diesen Gaben das Geschenk einer salzburger Pflanzensammlung durch Herrn Professor Dr. Aberle an, deren Vervollständigung Herr Dr. Sauter zugesagt. Ich unterdrücke hier absichtlich eine Reihe neuer Erwerbungen zu nennen, die der Gesellschaft bereits in nahe Aussicht gestellt worden sind, weil jeder solche Zuwachs, so erfreulich er an und für sich ist, und ein so ehrenvolles Zeugniß er überhaupt von der vaterländischen Gesinnung gibt, die aller Orten hervorbricht, dennoch auch andere und gemischte Empfindungen zu erwecken geeignet ist.

Vor allem vermag nichts so sehr, die Unzulänglichkeit unserer Geld- und sonstigen Hilfsmittel, dann den Abgang einer bleibenden Stätte uns fühlbar zu machen, als jede derartige neue Erwerbung, mit welcher die Pflicht wächst, in entsprechender Weise für deren Aufstellung, Erhaltung und Nugbarmachung zu sorgen. Von anderer Art sind die Bedenken, die erst jüngst eine sachverständige Persönlichkeit in Wien über derartige Sammlungen in den Kronländern angeregt hat und die ich Ihnen heute um so weniger verhehlen möchte, als gerade das frühzeitige Ins-Auge-fassen gefährlicher Klippen und Untiefen der Steuerung zu Statten kommt, und weil eine diesen Punkt nur leicht berührende Stelle meines letzten Jahresberichtes Widerspruch erfahren hat.

Die Landesmuseen (und Einzelsammlungen), sagt beiläufig unser Gewährsmann, gehören im weiteren Sinne auch zur Reform in Unterrichtsangelegenheiten, denn sie sind ja doch für nichts anders anzusehen, denn als Lehrmittel für den Volksunterricht im Großen und zur Selbstbelehrung, endlich zur Aufklärung über die besondern Zwecke, Naturgaben und günstigen Verhältnisse der einzelnen Kronländer. In dem Maße als das selbstständige Leben in den einzelnen Kronländern erstarkt, der Gedanke der Selbstverwaltung lebendig wird, in dem Maße wird auch die Theilnahme für diese Anstalten steigen, und sie werden auf Bahnen geführt werden, auf denen eine gedeihliche Entwicklung derselben möglich ist.

So wie die Dinge gegenwärtig in Oesterreich stehen, kann sich Niemand der Ueberzeugung verschließen, daß ihr Nutzen nur ein sehr beschränkter ist und daß im Ganzen nur sehr wenige Personen an der Entwicklung solcher Sammlungen, so wie auch der Provinzialmuseen einen lebendigen Antheil nehmen. Theils entspricht das Material nicht den Zwecken des Unterrichts, theils werden sie viel zu selten besucht; ihre Dotationen sind viel zu gering und sie greifen viel zu wenig lebendig in die Interessen der Gegenwart ein. Ihre Zukunft hängt von dem Fortschreiten des wissenschaftlichen Lebens in den Kronländern und von dem Talente ab, mit welchem man die Sammlungen zu beleben im Stande sein wird. Der Fortschritt im wissenschaftlichen Leben wird diesen Instituten Kräfte zuführen, und es wird sich dann von selbst die Nothwendigkeit ergeben sie zu er-



weitem und fortzubilden, wenn lebendige Theilnahme dafür vorhanden ist. Sie werden dann auch aus der Vereinsamung heraustreten, durch die sie gegenwärtig zum Theil zu verkümmern drohen. Die bureaukratische Einförmigkeit, mit der sie organisirt sind, hindert sie, die Bedürfnisse der einzelnen Kronländer näher in's Auge zu fassen, und von diesem Standpunkte die entsprechenden Reformen in solchen Anstalten vorzunehmen, sind die Kronlandsvertretungen und Landesauschüsse berufen. Wird diese Frage nicht in der angeedeuteten Richtung ventilirt, so gehen all diese Institute einem kümmerlichen zukunftslosen Dasein entgegen. Soweit unser Gewährsmann.

Der Zuwachs, den die Bücher- und Schriftenammlung erfuhr, besteht aus Geschenken, Tauscheremplaren und einem angekauften Werke. Das Urkundenbuch von Oesterreich ob der Enns schien sich von mehrfacher Seite zur Erwerbung zu empfehlen. Herrn Agenten Horner, der uns das kostbare Reisewerk unsers jüngst verstorbenen Landsmannes Rußegger widmete, sei hiemit nochmals der wärmste Dank gezollt.

Der schriftliche Verkehr der Gesellschaft und Mitarbeiter vermehrte sich heuer nicht unbeträchtlich, wozu sowohl die verschiedenen Erwerbungen als auch der erweiterte wissenschaftliche Briefwechsel beitrug. Insbesondere ist die Gesellschaft für sich und im Namen ihrer Mitarbeiter den Herren Bergräthen Patara und Erlen v. Randler, Stiftsverwalter Radnigky, Rechnungsoffizial Petermandl, Salinenverwalter Kchorowsky in Hallein, Stadtvikar Moser daselbst, den Herren Kaplänen des St. Johannspitales Hacksteiner und Haslauer, dem Archive des Stiftes St. Peter und der Stadtgemeinde zu Dank verpflichtet.

Die Gesellschaft beabsichtigte auf Antrag ihres Verwaltungsrathes heuer zu Ehren der Mitglieder des wieder errichteten salzburger Landtages eine Festversammlung zu halten, wozu der k. k. Herr Landeshauptmann und Landesgerichtspräsident Ritter v. Weiß den historischen Landtagssitzungssaal wohlgeneigt überließ. Nach einer kurzen Begrüßung hielt nun am 25. Jänner Dr. Zillner dabei einen durch neu angefertigte Karten veranschaulichten Vortrag über den Zusammenhang zwischen Geographie, Geschichte und Statistik des Landes Salzburg, Herr Reil, dessen geoplastische Relieffkarten ausgestellt waren, sprach über Zweck und Ausführung dieser nützlichen und ausgezeichneten Arbeiten, Herr Maiburger über seine salzburger Landschaften unter Vorzeigung einer ausgewählten Anzahl von Skizzen; schließlich verbreitete sich Herr Pezolt unter Vorlage bezüglicher Pläne über den Baustyl der Franziskanerkirche. Ausgestellt waren auch in Folge der besondern Güte des Herrn Prälaten von St. Peter Dr. Eder die ältesten bildlichen Darstellungen der Stadt Salzburg. — Man betrachtete diesen hierorts ersten Versuch öffentlicher Vorlesungen als gelungen und es fehlte nicht an Aufforderungen zu fernem Auftreten in dieser Richtung. Angemessen und würdig war jedoch die Feier durch ihre Veranlassung, durch die zahlreiche Versammlung und die Gegenwart der höchsten Würdenträger des Landes. Der Verein trat damit zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit und bekundete seine Theilnahme für das dem Lande verliehene Maß von Selbstbestimmung.

Die Angelegenheit unserer Gesellschaftsordnung, die am Schlusse des Vorjahres den Puls des Vereinslebens eine kurze Zeit beschleunigte, ist im Laufe dieses Jahres zum Abschlusse gelangt und haben die neuen Satzungen die allerhöchste Genehmigung erlangt. Gab schon das Bedürfniß nach Abänderung einen deutlichen Wink über die Entwicklung des Vereinslebens, so zeigte die lebhafteste Theilnahme an der Beleuchtung der ganzen Frage ein ziemliches Maß von Gesellschaftseifer. Wie aus dem Gange der Verhandlungen abzunehmen war, siegte die Ansicht, den Schwerpunkt der Gesellschaft den Versammlungen zu wahren. Die wissenschaftliche Arbeit und das Schriftthum der Gesellschaft, die nur von einer gewissen Anzahl gleichgesinnter und rühriger Männer getragen werden können, wie solche sich nach dem natürlichen Gange der Dinge im Verwaltungsrathe zusammenfinden, werden hiemit dem Urtheile der Gesamtheit überantwortet. Wenn die gründliche Lösung vieler Fragen nicht selten lange Besprechungen veranlaßt, so fordert sie zugleich von der an Zahl und Zusammensetzung veränderlichen Monatsversammlung eine seltene Fülle von Bereitwilligkeit und Folgerichtigkeit. Die warme Vertheidigung der neuen Ordnung läßt freilich erwarten, daß der Verein in sich bereits Maß und Richtschnur gefunden habe, um die beiden Hauptgewichte der verwaltenden Gesellschaftsthätigkeit schicklich zu vertheilen und das Wesen mit der Form in nothwendigen Einklang zu bringen.

Beim Ueberblick der Jahresrechnung fällt der Umfang der Gesellschaftsschriften vorzüglich in's Gewicht. Es lassen sich nun allerdings viele Gründe für das bisherige Verfahren vorbringen, die Ausgaben festzustellen, um so mehr, als die Erfahrung mangelte, ein anderes zu empfehlen. Für die Zukunft wird jedoch auch für uns die Beobachtung eines nur unter erschwerten Bedingnissen zu überschreitenden Jahresvoranschlages kaum zu umgehen sein. Will die Gesellschaft leistungsfähig und unabhängig bleiben, so muß eine strenge Ordnung ihres Geldwesens hiezu die Grundbedingung sein. Die nicht unbeträchtlichen Kosten in Folge der Statutenangelegenheit fallen allerdings in die Reihe außerordentlicher Auslagen und verschwinden sonach aus dem nächstjährigen Rechnungsabschlusse. Ein neues Vereinsgesetz wird uns hoffentlich in Zukunft viele Unständlichkeiten und Kosten ersparen.

In Betreff der Ueberlassung dieser Räumlichkeit zu unsern Versammlungen, sowie einer Stätte für Aufbewahrung unserer Bücher und Schriften sind wir auch heuer wieder dem Herrn Bürgermeister Ritter v. Mertens zu Dank verpflichtet.

Schließlich erstatte ich im Namen der Gesellschaft den üblichen Dank an die Mitglieder des Verwaltungsrathes, an die Mitarbeiter und jene zahlreichen außerhalb des Vereines stehenden Vaterlandsfreunde, die unsere Zwecke heuer auf verschiedenartige Weisen gefährdet haben. Muth, Beharrlichkeit, fleißige Arbeit und redliches Zusammenwirken werden uns hoffentlich auch in Zukunft über die Schwierigkeiten unsers Unternehmens hinweghelfen, die Theilnahmslosigkeit in vaterländischen Dingen nach und nach überwinden, unsere Freunde und Anhänger vermehren.

2.

## Auszug aus den Sitzungs-Berichten.

---

### I. Monatversammlung vom 7. Dezember 1862.

In derselben wurde der Beitritt von 4 neuen Mitgliedern, als der Herren:

Alois Sohn, k. k. Polizei-Commissär,  
Freiherrn v. Handl, k. k. Landesgerichtsrath,  
Sr. Hochw. des Hrn. Dechant Franz Schleindl zu Lamsweg,  
und des Hrn. Dr. Julius Schindler, Reichsraths-Abgeordneten,  
zur erfreulichen Nachricht gebracht.

Wurde die Miethe des s. g. Möbelzimmers im cameralärarischen Chiemsseehof genehmigt.

Schließlich theilte der Vereinsvorstand Hr. Dr. Zillner eine Abhandlung des Hrn. Professors Ehrenberg über den auf den Mitterberger Alpen gefallenen rothen Schnee mit Bezug auf den Vortrag S. 38 des II. Bandes mit.

### II. Monatversammlung vom 11. Jänner 1863.

Wurde der Eintritt von 6 neuen Mitgliedern begrüßt, nämlich Sr. Hochwürden des Hrn. Normal-schul-Katecheten Franz Anthaler, Sr. Hochwürden des Hrn. Dr. und Professors, dann Decans der theol. Facultät Andreas Gäßner, Sr. Hochw. des Hrn. Dr. und Professors, dann Prodecan der theol. Facultät Josef Schöpf, des Hochwürdigen Abtes des Benedictiner-Stiftes zu Michaelbeurn Hrn. Nicolaus Thalhammer, s. e. Rath, des Hrn. Emanuel Worissel, städtischen Buchhalters, und des Hrn. Carl Moyses, städt. Buchhaltungs-Offizials.

Der Vereinsvorstand deponirte die aus dem Nachlasse Zellmoll's dem Vereine zugekommenen Akten.

Ist die Abhaltung einer am 25. Jänner 1863 zu Ehren des versammelten Landtages abzuhaltenden Festversammlung beschlossen worden. \*)

---

\*) Dieselbe wurde in dem, freundlicher Weise hiezu eingeräumten Landtagsaale unter öffentlichem Zutritte eines zahlreichen und gewählten Publikums abgehalten, und enthält die salzb. Zeitung in Nr. 20 vom 26. Jänner 1863 Näheres hierüber.

Dem Vereinsmitgliede Hrn. Baumeister Götz wurde für die unentgeltliche Instandsetzung des gemietheten Zimmers im Chiemseehofe der Dank ausgesprochen.

Ebenso wurde zur sehr erfreulichen Kenntniß gebracht, daß von dem Bergverwalter Hrn. Reiffacher drei Kisten mit Gangvorkommen von Kauris und Gastein dem Vereine zum Geschenke gemacht wurden.

Schließlich hielt der k. k. Hauptmann Hr. Anton Riedl einen Vortrag über Zweck und Nutzen autographischer Sammlungen, und producirt seine Privatsammlungen von salzburger Autographen, welche von der Versammlung mit großem Interesse in Augenschein genommen wurden.

### III. Monatsversammlung vom 8. Februar 1863.

Wurde der Eintritt eines neuen Mitgliedes in der Person des Hrn. k. k. Gymnasial-Professors Carl Häfele angemeldet.

Die Anschaffung des Urfundenbuches von Oesterreich ob der Enns wurde bewilligt.

Schließlich hielt Hr. Dr. Zillner einen durch eine tabellarische Darstellung der Salzach- Pegelhöhen und eine meteorologische Karte illustrirten Vortrag über die Regenverhältnisse Salzburgs.

### IV. Monatsversammlung vom 1. März 1863.

Vortrag des Hrn. Dr. Zillner über die Entstehung des Almkanales und Mittheilung mehrerer auf die Geschichte desselben Bezug nehmenden Urfunden.

### V. Monatsversammlung vom 16. April 1863.

Fortsetzung des eben erwähnten Vortrages über den Almkanal.

### VI. Monatsversammlung vom 10. Mai 1863.

Wird der Eintritt von 5 neuen Mitgliedern angemeldet, als: Sr. Hochwürden des Herrn Dechants und Landes- Ausschußmitgliedes Dr. Halter, des Hrn. k. k. Landesgerichtsrathes und Landes- Ausschußmitgliedes Franz Peitler, des Hrn. Hof- und Gerichtsadvokaten und Landtagsabgeordneten Dr. Widmann, des Herrn Advocatur- Concipienten Dr. Anton Spängler und des Hrn. Architekten Josef Wessiken.

Wurde das durch Vermittlung des Hrn. Oberfrinninger erhaltene Geschenk von Larzenbacher Gangstufen, sowie die von dem Hrn. k. k. Berg- rath Helmreichen zu Idria anzuhoffende geologische Privatsammlung zur Kenntniß gebracht und mit Dank entgegengenommen.

Vorträge des Dr. Zillner über eine Reihe salzburger Bergwerksagen, dann über die Typhus- Epidemie vom J. 1862—63 zu Hallein.

## VII. Monatversammlung vom 7. Juni 1863.

Das Vereinsmitglied Hr. Ritter v. Röchel hält einen Vortrag über seine eben zurückgelegte Reise in den Orient, und legt die darauf bezüglichen Karten, Abbildungen und Naturalienproben zur Einsicht vor.

## VIII. Monatversammlung vom 5. Juli 1863.

Als neu eintretendes Mitglied wurde Hr. Friedrich Seefeldner, k. k. Notar in Salzburg, angemeldet.

Der Herr Vorstand Dr. Zillner gab der Versammlung bekannt, daß die geänderten Statuten a. h. Orts genehmigt und nunmehr auch der Bestätigungs-Beisatz vom h. Ministerium denselben beigerückt worden sei. Aus diesem Anlaß wies der Herr Vorsitzende darauf hin, daß er in der letzten Jahresversammlung erklärt habe, die Vorsteherstelle nur bis zur Genehmigung der neuen Statuten zu versehen; somit sei nun der Zeitpunkt gekommen, in welchem er seine Stelle niederzulegen erachte. Herr Dr. Sauter schlägt vor, Herr Dr. Zillner solle doch noch bis zum Schlusse des Vereinsjahres auf seinem Posten verharren, wobei es auch verblieb, da Herr Dr. Zillner gegen diesen Antrag keine Einwendung erhob.

Schlüßlich hielt Hr. Dr. Zillner einen Vortrag über die in Friedhofffragen in's Auge zu fassenden Beziehungen.

Am Schlusse der Versammlung zeigte Hr. Dr. Sauter mehrere Proben der von Herrn Zwanziger herauszugebenden Sammlung von Moosen in Prachtexemplaren vor, mit der Einladung zur Pränumeration, in welcher eine Decade von Moos-Prachtexemplaren auf 1 fl. zu stehen komme.

Seit dieser Monatversammlung wurde in diesem Vereinsjahre keine weitere gehalten.

---

## Bericht

über die am Feste des hl. Rupert — d. i. am 24. September 1863 —  
im Gemeinderaths-Saale der Stadt Salzburg abgehaltene

### Jahres-Versammlung.

#### Anwesend:

Der Vereinsvorstand: Dr. Zillner  
„ Rechnungsführer: Hr. Becker.  
„ Verwalter: Hr. Späth.  
„ Schriftführer: Hr. Kautzky.

Frau Med. Dr.-Gattin Zillner, dann die Herren: Med.-Dr. und Prof. Aberle, P. Amand Jung, kais. Rath Ritter v. Köchl, Geoplastiker Keil, Bergrath Paterna, Staatsbuchhalt.-Offizial Petermandl, k. k. Hauptmann Riedl, Gerichtsadjunkt Spängler, Kreisphysikus Dr. Sauter, Landschaftssekretär Schweinbach, k. k. Polizeikommissär Sohn, Buchhändler Wappmannsberger, Med.-Dr. Walcher, k. k. Professor, Worisek, städt. Buchhalter und Med.-Dr. Jungwirth. Im Ganzen 20 Mitglieder.

#### Gegenstände der Verhandlung.

Der Vorsitzende eröffnete um 11 Uhr die Sitzung und trug den von ihm verfaßten, in den gedruckten Vereinsmittheilungen S. III erscheinenden Jahresbericht vor, an dessen Schluß er den Mitgliedern für ihre Unterstützung dankte.

Den 2. Gegenstand bildete die Genehmigung der Vereinsrechnung.

Bezüglich der vorjährigen Rechnung pro 1862, für deren Revision in der vorjährigen Jahresversammlung die Herren Medizinalrath Dzlberger, kais. Rath v. Köchel und Kreisphysikus Med. Dr. Sauter gewählt worden waren, wird deren, die Richtigkeit der Rechnung konstatirender Revisionsbefund vorgelesen, wobei von dem Vorsitzenden bemerkt wird, daß vorher ein fehlender Beleg zu einer Rechnungspost nachgetragen wurde, die einen Betrag betrifft, auf dessen Empfang sich der Hr. Vorstand noch zu erinnern wisse.

Die Rechnung pro 1863 wird von dem Hrn. Kassier vorgelesen. Dieselbe erscheint in den Vereinsmittheilungen S. XVIII enthalten und weist

die Gesamt-Empfänge mit	831 fl.	19 fr.
die Ausgaben mit	806 fl.	49 fr.
und einen Baarrest per	24 fl.	70 fr.

nebst einem Sparkassebuche per 100 fl. und 4 ausständigen Aktivposten per 160 fl. 70 kr. nach.

Der höhere Aufwand liegt in den dießjährigen Druckkosten und wird durch den größeren Umfang der dießjährigen „Mittheilungen“, durch die in diesem Jahre auch für das Vorjahr berichtigten Druckauslagen, sowie durch die aus Anlaß der neuen Statuten erwachsenen Auflagen derselben, sowie der, zu den Vorberathungen nothwendig gewordenen Entwürfe begründet.

Im Uebrigen empfiehlt der Hr. Vorstand für die Zukunft die Feststellung eines Präliminars und ersucht, daß drei Herren Revisoren für die Prüfung der dießjährigen Rechnung gewählt werden.

Hr. Professor Aberle schlägt abermals den Hrn. Medizinalrath Dr. Dölberger, den Hrn. Kreisphysikus Sauter und den Buchhändler Herrn Wappmannsberger vor, ein Antrag, gegen den von keiner Seite etwas eingewendet wurde und bei dem es somit verblieb.

Hierauf stellte der Hr. Vorstand die Frage an die Versammlung: Ob gegen Form oder Inhalt des von ihm verfaßten und in die Vereinsmittheilungen aufzunehmenden Jahresberichtes etwas eingewendet werde?

Hr. Dr. Sauter spricht den Wunsch aus: 1. daß die Schärfe in dem einleitenden Theile in Bezug auf die früheren Zustände der Vergangenheit etwas gemildert werde und 2. daß die Verdienste des Hrn. Med.-Dr. und Professors Aberle um die geologische Sammlung anerkennend erwähnt werden.

Hr. Prof. Aberle lehnt diese Erwähnung ab, nachdem aber Hr. R. v. Köchel die praktischen Gründe vorhält, die eine solche auch Andere aufmunternde Erwähnung zur Steuer der Wahrheit nothwendig mache, begibt sich Hr. Prof. Aberle der weiteren Einwendungen. Hierauf bringt der Hr. Vorsitzende den 1. Antrag des Hrn. Dr. Sauter zur Debatte.

Der Hr. k. k. Bergrath Paterna findet den Antrag nicht motivirt. Da sonst Niemand das Wort ergreift, wird zur Abstimmung über die 1. Frage geschritten: Ob in der Einleitung des Jahresberichtes eine mäßigerere Form einzutreten habe? Da sich Niemand für den Antrag erhebt, erscheint derselbe somit als gefallen.

Nun geht der Hr. Vorstand zu dem 2. Antrag des Hrn. Dr. Sauter über und stellt die Frage: Ob der, von dem Hrn. Vorstande allerdings auch als hervorragend anerkannten Verdienste des Hrn. Prof. Aberle um das Zustandekommen der geologischen Sammlung in dem Jahresberichte noch zu erwähnen sei? Dieser Antrag wurde ohne weitere Debatte einstimmig angenommen.

Der Herr Vorsitzende bemerkt hierauf, daß nach der, in den Statuten verzeichneten, Tagesordnung der Jahresversammlung nun die Wahlen an die Reihenfolge zu gelangen hätten; nachdem diese aber etwas zeitraubend seien, erlaube er sich vorerst die übrigen Punkte der Tagesordnung zur Erledigung zu bringen, als: zunächst die Frage über die fruchtbringende Anlegung des Baarrestes. Der Hr. Vorsitzende stellt den Antrag, denselben, wie in den Vorjahren, auch dießmal bei der salzburger Sparkasse anzulegen. Dieser Antrag wurde einhellig angenommen.

Bezüglich der Ehrenmitglieder, bemerkt der Hr. Vorstand, liege kein vom Verwaltungsrath vorgebrachter Vorschlag vor, wie ihn die Statuten bedingen; somit entfalle hier eine weitere Verhandlung.

Nachdem die Versammlung über Antrag des Hrn. M. Dr. Sauter sich von den Plätzen erhoben, um dem bisherigen Vereinsvorstande Hrn. M. Dr. Zillner den Dank für seine ebenso opferwillige als gedeihliche Leitung der Vereinsangelegenheiten auszudrücken, erklärt letzterer, er habe sein Amt mit der Wirksamkeit der neuen Statuten niedergelegt, über mehrseitige eindringliche Vorstellungen aber die Führung bis zum Schluß des Vereinsjahres fortgesetzt, die allgemeine, ihm eben vom neuen ausgedrückte Zufriedenheit der Mitglieder mit der bisherigen Leitung lasse ihn erkennen, daß die von dem Zustandbringen der neuen Statuten sich her datirenden Differenzen in den Ansichten über die Zweckmäßigkeit der gegenwärtigen Vereinsordnung nicht so groß wären, daß sie die Aussicht zu einer dießfälligen Verständigung benehmen sollten, daher gehe er von seiner bisherigen Ablehnung der Wahl ab und müßte sich im Fall einer Wiederwahl nur den Rücktritt für den Fall einer sich zeigenden Unvereinbarung vorbehalten.

Zum Schluß der Verhandlungen sprach der Vereinsvorstand im Namen der Gesellschaft dem anwesenden Vereinsmitgliede, Herrn Ritter v. Röchel, aus Anlaß von dessen bevorstehender Uebersiedlung nach Wien, den Dank für seine, den wissenschaftlichen Interessen des Landes Salzburg und dem Vereine zugewendete höchst schätzenswerthe Thätigkeit in beredten, warm empfundenen Worten aus, wobei sich die ganze Versammlung erhob. Hr. Ritter v. Röchel, die auszeichnende Anrechnung seiner Verdienste um den Verein bescheiden ablehnend, versicherte auch in der Ferne als Mitglied der Gesellschaft für salzb. Landeskunde eifrig wirken zu wollen.

Hierauf wurde zu den Wahlen mittelst Wahlzetteln geschritten.

Als Vereinsvorstand wurde einstimmig wieder Hr. Dr. Zillner gewählt und begrüßt.

Ehe zu den Wahlen der 10 Mitglieder des, die Funktionäre aus seiner Mitte selbst bestimmenden, Verwaltungsrathes geschritten wurde, erklärte der bisherige Schriftführer Hr. Rautezky, daß ihn die, durch zwei Jahre ihm zu Theil gewordene Ehre der Erwählung zum Schriftführer entschuldigen werde, wenn er auf den Fall einer Wiederwahl vordenke, die er aus zwei Gründen, nämlich aus Mangel an Zeit und auch deshalb ablehnen müßte, weil die neuen Statuten dem Verwaltungsrathe das Gutachten über die zum Druck zu nehmenden Vereinschriften zur Obliegenheit mache, eine Aufgabe, die Fachmänner der Wissenschaft benöthige, denen er sich beizuzählen nicht vermöge.

Nach dieser Erklärung wurde die Wahl des Verwaltungsrathes vorgenommen und das Skrutinium der gesammelten Wahlzettel durch den Hrn. Vorstand Dr. Zillner, den bisherigen Schriftführer Hrn. Rautezky, Rechnungsführer Hrn. Becker, Verwalter Hr. Späth und Hr. Petermandl, sowie Hrn. Prof. Aberle erhoben, deren übereinstimmende Aufzeichnungen folgendes Resultat ergaben:



Bei 20 abgegebenen Stimmzetteln erhielten Hr. Dr. Chiari und Hr. Dr. Sauter, ein Jeder 18;  
die Herren: Becker, Keil, Prinzing, Riedl, Schweinbach, ein Jeder 17;  
die Herren: Petermandl und Schgör, ein Jeder 15 und Herr Spängler Leopold 12 Stimmen.

Außerdem sind dem Herrn Ritter v. Raab 8, dem Herrn Vater Amand Jung und dem Herrn Späth, einem Jeden 4, dem Herrn Professor Aberle und Bibliothekar Hammerle, einem Jeden 2, den Herren Horner, Dr. Diazowsky, Patara, Spängler Rudolf, Steinhauser, Sohn je Eine Stimme zugefallen, während eine Stimme auch auf den Herrn Badearzt G. Bröll in Gastein lautete. Nach somit beendeter Wahl wurde die Sitzung geschlossen.

---

## Jahres - Rechnung

über Empfänge und Ausgaben der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde im dritten Vereinsjahr 1862—63.

	fl.	kr.
<b>Einnahmen:</b>		
Cassasaldovortrag . . . . .	37	80
107 Jahresbeiträge à 4 fl. . . . .	428	—
Diverse Ueberzahlungen . . . . .	12	—
Von einem Ungenannten für Zimmermannsarbeit . . . . .	12	—
Zwei eingegangene Rückstände à 4 fl. . . . .	8	—
Drei verkaufte Mittheilungen à 1 fl. . . . .	3	—
Rückvergütung von der Druckerei . . . . .	4	50
Behobenes Capital aus der Sparkasse . . . . .	300	—
"    Zinsen " " " . . . . .	25	84
	831	19
<b>Ausgaben:</b>		
Rückständiger Buchdrucker-Conto von 1862 . . . . .	252	43
Für ein Rechnungsbuch, Schreibmaterial zc. . . . .	11	50
"    Buchbinder-Arbeit . . . . .	9	80
"    Bücher-Anschaffung . . . . .	13	40
Dem Vereinsdiener und Dienstmanns-Institut . . . . .	38	23
Für Frachten und Porto . . . . .	39	3
Zimmermannsarbeit für die geologische Sammlung und die Festversammlung . . . . .	31	—
Buchdrucker-Conto und Lithographie . . . . .	396	10
Zins für das Vereinslokal . . . . .	15	—
	806	49
Einnahmen . . . . .	831	19
Die Ausgaben davon ab mit . . . . .	806	49
bleibt eine Cassa-Rest von . . . . .	24	70
Hiezu der Rest des Sparkasse-Capitals . . . . .	100	—
und neun ausständige Jahresbeiträge à 4 fl. . . . .	36	—
macht zusammen ein Vereinsvermögen von . . . . .	160	70

Salzburg, den 24. September 1863.

E. Becker,  
Rechnungsführer.

## Mitglieder - Verzeichniß.

- \*Aberle Karl Dr., k. k. Professor in Salzburg.  
Ackermann Theodor, Buchhändler in Salzburg.  
Anthaller Franz, Katechet an der Normalhauptschule in Salzburg.  
Becker Eduard, Tapezirer in Salzburg.  
Bernhold Gottlieb, Apotheker in Salzburg.  
Diebl Rudolf, Kaufmann und Landtagsabgeordneter in Salzburg.  
\*Diagowsky Johann Dr., k. k. Professor.  
Blaschke Ignaz, Ritter von, k. k. Hofrath in Salzburg.  
Brandner Franz Dr., k. k. Professor in Salzburg.  
10 Buchner Max Dr., Lehrer an der Oberrealschule in Graz.  
Chiari Max Dr., k. k. Concipient und Gemeinderath in Salzburg.  
Conrad Ascan, Fabriksbesitzer in Taxach bei Hallein.  
Doppler Adam, Consistorialrath in Salzburg.  
Doppler Anton Dr., Domkapitular in Salzburg.  
Dückher von, Marie, Freifräulein, in Salzburg.  
Dum Josef, Pfarrer in Hallwang.  
Duregger Alois, Realitätenbesitzer in Salzburg.  
Eder Albert Dr., Prälat von St. Peter in Salzburg, Reichsrath.  
Embacher Augustin, Domkapitular in Salzburg.  
20 Englmaier Mathias, f. e. geistl. Rath und Dechant in Thalgau.  
Flatscher Georg, k. k. Lehrer am Gymnasium zu Salzburg.  
Frei von, Karl, Kaufmann in Salzburg.  
Gafner Dr., k. k. Professor in Salzburg.  
Gessle Franz, Fabriksleiter in Salzburg.  
Glonner Max, Buchhändler in Salzburg.  
Göb Jakob, Baumeister in Salzburg.  
Gschneider Mathias, Fabriksbesitzer in Salzburg, Reichsrath.  
Gstirner Adolf Dr., Rechtsanwalt in St. Johann.  
Häfele Carl, k. k. Gymnasiallehrer und Gemeinderath in Salzburg.  
30 Härdtl August, Freiherr, Dr., Badearzt in Gastein.  
Hainzmaier Anton Dr., Concipient in Salzburg.  
Halter Josef, Dr., Stiftsdechant und Landtagsauschuß-Mitglied.  
Hammerle Alois, k. k. Bibliothekar in Salzburg.  
Handl Freiherr v., k. k. Oberlandesgerichtsrath in Salzburg.

- Heilmaier Anton, Müller in Salzburg.  
 Hönigsberg Benedikt, Edler von, Dr., k. k. Badaerzt in Gastein.  
 Horner Hans, Agent in Salzburg.  
 Jung Amand P., Archivar im Kloster St. Peter in Salzburg.  
 Jungwirth August Dr., Stadtarzt in Salzburg.
- 40 Kaltner Johann, Pfarrer in St. Jakob am Thurn.  
 Kautzky E. E., k. k. Rechnungsoffizial in Salzburg.  
 Keil Franz, Geoplastiker und Pharmaceut in Salzburg.  
 Kandler Rud. Edler v., k. k. Berggrath.  
 Kleimayr Bab, Fräulein von, Präsidententochter in Salzburg.  
 Koblner Fanny, Private in Salzburg.  
 Köchl Ludwig, Ritter von, kaiserlicher Rath in Salzburg.  
 Koller Ludwig Dr., Rechtsanwalt in Wien.  
 Kränzl Norbert, Lithograph.  
 Lama Ferdinand Ritter von, Pfarrer in Bigaun.
- 50 Lasser Josef Ritter von, Dr., Excell., k. k. Staatsminister in Wien, Reichsrath.  
 Lodron, Gräfin von, Excellenz, in Salzburg.  
 Lürzer Friedrich von, Dr., k. k. Notar in Mitterfill.  
 Maier Rupert Dr., Domkapitular in Salzburg.  
 Mertens Heinrich, Ritter von, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Salzburg.  
 Mertens Nelly, Frau von, Bürgermeisterseggattin in Salzburg.  
 Moyses Karl, städt. Buchhaltungsoffizial in Salzburg.  
 Müller Hans, Privat in Salzburg.  
 Obpacher Ludwig, Kaufmann in Salzburg.  
 Orlberger Karl Dr., k. k. Medizinalrath in Salzburg.
- 60 Patara Johann, k. k. Berggrath in Salzburg.  
 Peitler, k. k. Landesgerichtsrath und Landtagsauschussmitglied.  
 Petermandl Anton, k. k. Rechnungs-Offizial und Gemeinderath in Salzburg.  
 Petter Dr., Apothekerprovisor in Salzburg.  
 Pichl Franz von, k. k. Lehrer an der Realschule in Salzburg.  
 Pichler Georg, Geschichtsforscher in Salzburg.  
 Pichler Johann Dr., Stadtarzt in Salzburg.  
 Plaz Leopold, Graf, Herrschaftsbesitzer in Steiermark.  
 \*Prinzinger August Dr., Rechtsanwalt in Salzburg.  
 Pröll Gustav Dr., Badaerzt in Hofgastein.
- 70 Queßtl Cäsar, k. k. Oberstlieutenant im Geniestabe zu Lemberg.  
 Raab Robert Ritter v., k. k. Regierungskonzipist in Salzburg.  
 Reißacher Karl, k. k. Bergverwalter, d. Z. in Gastein.  
 Riedl Johann, k. k. Hauptmann in Salzburg.  
 Robert Justin, Fabriksbesitzer in Oberalm.  
 Rilling Eugen von, k. k. Oberlieutenant in Wien.  
 Ruthner Ritter von, Dr., Rechtsanwalt in Wien.  
 \*Sauter Anton Dr., Bezirksarzt in Salzburg.

- Schallhammer Johann, Ritter von, k. k. Postkontrolor in Wien.  
 Schgör Johann, Hausbesitzer und Landtagsauschuß-Mitglied in Salzburg.
- 80 Schindler Dr. Alexander Julius, k. k. Notar, Reichsrath in Wien.  
 Schlegel Richard Dr., Eisenbahnarzt in Salzburg.  
 Schleindl Franz, f. e. geistl. Rath und Dechant in Tamsweg.  
 Schmued, Lehrer an der Oberrealschule am Schottenfeld in Wien.  
 Schöpf Dr., k. k. Professor in Salzburg.  
 Schwarzleithner Heinrich, Privat in Salzburg.  
 Schweinbach Franz, Landschaftssekretär in Salzburg.  
 Seefeldner Friedrich, k. k. Notar in Salzburg.  
 Siegel Franz, Rechnungsrath in Salzburg.  
 Sohn Anton, k. k. Polizeikommissär.
- 90 Spängler Anton Dr., Advokatur-Concipient.  
 Spängler Leopold, k. k. Gerichtsadjunkt in Salzburg.  
 Spängler Rudolf, Dr., Apothekerprovisor in Salzburg.  
 Späth Josef, Handelsmann in Salzburg.  
 Spazenegger Leopold Dr., k. k. Professor in Salzburg.  
 Spiegelfeld Freiherr von, k. k. Statthalter in Oberösterreich.  
 Stabell Theodor Dr., Bibliothekar von St. Peter in Salzburg.  
 Steinacher Mathias, k. k. Postmeister in Golling, Landtags-Abgeordneter.
- \* Steinhäuser Adolf, k. k. Ministerialsekretär in Salzburg.  
 Stilsfried-Rattenicz Eduard Freiherr von, k. k. Kämmerer.
- 100 Stöckl J. B., Domkapitular und Stadtdechant.  
 \* Storch Franz Dr., Bezirksarzt in St. Johann.  
 Tarnóczy Maximilian von, Dr., Fürsterzbischof von Salzburg, Reichsrath, Etc.
- Thalhammer Nikolaus, Prälat in Michaelbeurn.  
 Trauner Gustav, Großhändler in Salzburg.  
 Triendl Anton, Großhändler in Salzburg.  
 Volderauer Friedrich jun. in Salzburg.  
 Walcher Josef Dr., k. k. Professor in Salzburg.  
 Wallmann Heinrich Dr., Docent an der Universität in Wien.  
 Wappmannsberger Josef, Buchhändler in Salzburg.
- 110 Wessicken Alois, Pfarrer in Badgastein.  
 Wessicken Josef, Architekt in Fischhorn.  
 Widmann Dr., Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter.  
 Worisek Emanuel, städt. Buchhalter in Salzburg.  
 Zeller Franz, Kaufmann in Salzburg.
- \* Zillner Franz Dr., prakt. Arzt in Salzburg.
- 116 Zillner Emilie, Doktorsgattin in Salzburg.

Anmerkung. Die mit \* gehörten dem Gründungsausschusse an.

## Fortsetzung des Bücherverzeichnisses.

193. Die römischen Steindenkmäler. Augsburg. 1862, 8. Geschenk des Hrn. Rautezky.
194. Festgabe für die Philologenversammlung in Augsburg von Dr. C. Barth. Augsburg. 1862, 8. Geschenk des Hrn. Rautezky.
195. Memoria Hieronimi Wolfii v. Dr. C. G. Metzger. Augsburg. 1862, 8. Geschenk des Hrn. Rautezky.
196. De formulae nemo etc. etc. Commentatio Eduardi Openrieder. Augsburg. 1862, 8. Geschenk des Hrn. Rautezky.
197. Viros eruditissimos etc. ad philologorum congressum invitat Henricus Stadelmann. Augsburg. 1862, 4. Geschenk des Hrn. Rautezky.
198. Eine neue Handschrift der sechs Satyren von Aulus Persius Flaccus von M. Zillober. Augsburg. 1862, 4. Geschenk des Hrn. Rautezky.
199. Auszug aus dem Protokolle der constituirenden Gemeindeversammlung in Salzburg. Salzburg. 1862, 8. Geschenk des Hrn. Becker.
200. Gruß an die deutschen Künstler von A. Sohn. Salzburg 1862, 1 Blatt; dabei: Verzeichniß der Künstler und Festtheilnehmer bei der 7. deutschen Künstlerversammlung in Salzburg, Programm, Legitimationskarten und Festzeichen zu selber. Geschenk des Hrn. A. Sohn.
201. Jahresbericht des Salzburger Turnvereines. Salzburg 1862, 8.
202. Nekrolog über P. Alois Stubbahn und P. Columban Horner. Salzburg 1862, 1 Blatt.
203. Verzeichniß der Wachspräparate in der k. k. Josefs-Akademie von Dr. H. Wallmann. Wien 1857, 8. Geschenk des Hrn. Dr. Wallmann.
204. Das neue Museum von Dr. Löwe. Berlin, 8. Geschenk des Hrn. Dr. Wallmann.
205. Feldzeugmeister Giulay's Kriegsführung in der Lombardie von Wallhaus. Hersfeld 1859, 8. Geschenk des Hrn. Dr. Wallmann.
206. Nr. 88, 91, 92, 93, 94 der Wiener Zeitung, Abendblatt. Die Tauernhäuser von Dr. A. v. Ruthner. Geschenk des Hrn. Dr. Wallmann.
207. Orientirungs-Schema der Stadt Wien von W. Winkler. Wien 1863, 8. Geschenk des Hrn. Dr. Wallmann.
208. Katalog der Ausstellung von Unterrichtsgegenständen. Wien 1862, 8. Geschenk des Hrn. Dr. Wallmann.
209. Lehrbuch der Geografie von W. Meinecke. Erfurt 1827, 8. Geschenk des Freisräuleins Eleonore v. Freiberg.

210. Historisch-statistisches Handbuch der Erzdiözese Salzburg. 1862, 8. Geschenk des Hrn. Consistorialrathes Doppler.
211. Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark. 11. Band. Graz 1862, 8. Tauscheremplar.
212. Das Johanneum in Graz. Graz 1862, 8. Tauscheremplar.
213. Jahresbericht der Salzburger Liedertafel vom Jahre 1862. Salzburg 1862, 8. Geschenk des Hrn. Kautzky.
214. 1. Programm des k. k. Gymnasiums Salzburg v. Dr. Rottinger. 1851, 4.
215. 2. " " " " 1852, "
216. 3. " " " " 1853, "
217. 5. " " " " 1855, "
218. 6. " " " " 1856, "
219. 7. " " " " 1857, "
220. 8. " " " " 1858, "
221. 9. " " " " 1859, "
222. 10. " " " " 1860, "
223. 11. " " " " 1861, "
224. 12. " " " " 1862, "
- Geschenke des Hrn. Dr. Rottinger,
225. Mittheilungen der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. I. Jahrgang. Mai. Wien 1856, 4. Geschenk des Hrn. Pezolt.
226. Zeichnung einer Bronzeplatte. Gezeichnet von G. Pezolt. 1 Blatt, Geschenk des Hrn. Pezolt, nebst gedruckter Beschreibung.
227. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Nr. 7, 8, 9, 10, 11, 12 von 1862, 1, 2, 3, 4, 5 von 1863. 4. Geschenk des Hrn. Ackermann.
228. Hauptbericht der Handelskammer des Herzogthumes Salzburg von 1854 bis 1857. 1858, 8.
229. Bericht der Handelskammer in Salzburg. 1862, 8.
230. Lebensgeschichten und Leichenbefunde dreier Salzburger Ibioten von Dr. H. Wallmann. Wien 1863, 8. Geschenk des Hrn. Wallmann.
231. Ueber das geognostische Vorkommen der Diamanten zc. von Virgil v. Helmreich. Wien 1846, 8. Geschenk der Familie v. Helmreich.
232. Die Nekrologien des Domstiftes Salzburg von Dr. Th. Wiedemann. Wien 1861, 8. Geschenk des Hrn. Erzbischofs v. Tarnóczy.
233. Beiträge zur vaterländischen Geschichte. 1. Heft. Schaffhausen 1863, 8. Tauscheremplar.
234. Mittheilungen des österreichischen Alpenvereines. 1. Band. 1863, 8. Tauscheremplar.
235. Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. III. Folge, 11. Heft. Innsbruck 1863, 8. Tauscheremplar.
236. Ferdinandeum. Rechnungsausweis und Personalstand. Innsbruck, 1863, 8.
237. Jahresbericht des vaterländischen Museums Carolino Augusteum. Salzburg 1862, 8. Tauscheremplar.

238. Verlauf der Witterung in den letzten 21 Jahren 1842—1863 von Dr. J. N. Wolbrich. Salzburg 1863, 4. Geschenk des Hrn. Dr. Wolbrich.
239. Reisen in Europa, Asien und Afrika von J. Rufegger. I. Band, 1. Theil. Stuttgart 1841, 8. Dann 3. und 4. Abtheilung 1842. 5., 6., 7. Abth. 1843. 8. Abth. 1844. 9., 10. Abth. 1845. 11. Abth. 1846; nebst 4 Hefen Lithographien, zusammen 39 Blätter. Geschenk des Hrn. J. Horner.
240. Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. VII. Band. Wien 1863, 4. Tauscheremplar.
241. Post- und Straßenkarte der österreichischen Monarchie auf Feinwand gezogen sammt Futteral. 1840. Geschenk des Hrn. Pfarrers Wessiden.
242. Karte der österreichischen Monarchie unter den Römern. Ebenso. Wien 1820. Geschenk des Hrn. Pfarrers Wessiden.
243. Generalkarte über alle in Europa vorkommenden Eisenbahnen. Ebenso. Graz. Geschenk des Hrn. Pfarrers Wessiden.
244. Ueber rothen Schnee von Dr. R. Spängler. Wien 1863, 8. Geschenk des Hrn. Drs. Spängler.
245. Aktenstücke zur Gründung der evangelischen Kirche in Salzburg. (Handschriftlich.) 1863, Fol. Geschenk des Hr. E. Becker.
246. Urkundenbuch des Landes ob der Enns. 3 Bände. Wien 1852—62, 8. Angekauft.
247. Ueber die vorchristlichen Kulturepochen von Frhr. v. Sacken. Wien, 1862, 8. Tauscheremplar.
-



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gesellschafts-Angelegenheiten I-XXIV](#)